

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 152.

Dienstag, den 31. Mai.

1836.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die Abgabe zu dem Kriegsschulden-Zilungs-Fonds dieser Stadt von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen ist auf den insiehenden Mai-Termin fernerweit nur in bisherigem, verminderten Verhältnisse zu entrichten.

Um so gewisser erwarten wir die pünctliche Ausführung derselben und der noch ausstehenden Reste auf frühere Termine, welche letztere bei nicht sofort erfolgter Berichtigung nunmehr durch gesetzliche Zwangsmittel einzubringen sind.

Leipzig, am 18. Mai 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Englische Trauungen.

Die in den Zeitungen jetzt so häufig besprochene, am 7. Mai dieses Jahres durch den Hufschmidt in Gretna-Green vollzogene Trauung, des Prinzen von Capua mit der Miß Penelope Smith, hat auf's Neue von Seiten Mancher die Frage veranlaßt, was es denn eigentlich mit jenen wunderlichen Ehe-segner für eine Bewandniß habe. Nun haben wir zwar selbst im Jahre 1830 in diesem Blatte einen kleinen Aufsatz über das bei den englischen Liebesgeschichten so häufig vorkommende Gretna-Green einrücken lassen; allein der gedachte neuere Fall soll uns zu seinem bessern Verständniß heute Gelegenheit geben, für das weniger mit den britischen Gewohnheiten vertraute Publicum Einiges über die englischen Trauungen überhaupt nachzuholen, und damit auch die Erinnerung an Verschiedenes, in jenem Aufsatz Enthaltene zu verbinden.

In frühern Zeiten konnte in England jedes junge Paar ohne Weiteres getraut werden. In der Fleet, einem Theile von London, wohnte nämlich ein ganzes Heer von Geistlichen, die vorzüglich ihren Unterhalt dadurch fanden, daß sie solche Paare zusammen-gaben, die kein anderer Geistlicher trauen wollte, oder denen sich sonstige Hindernisse an ihrem Wohnorte entgegenstellten. Seltsame Kuppelleien kamen da zum Vorscheine. Junge Lady's wurden mit den Bedienten ihrer Aeltern, unmündige Reiche, die man

durch List in das Joch der Ehe brachte, Töchter aus reichen Häusern mit jungen Wüßlingen, Kinder, die aus den Mädchenschulen entlaufen waren u. s. w. wurden da getraut. Das Unwesen wurde lange ertragen, denn Vielen erschienen solche Heirathen im Geiste der Nation, da sie jene Gleichheit und Mischung der Stände beförderten, die sonst in England größer war, als in den übrigen europäischen Ländern. Natürlich waren aber diese Heirathen für die Großen und Reichen und für die Ruhe der Familien eben nicht sehr erbaulich. Da machte man denn in der Mitte des vorigen Jahrhunderts die sogenannte Heirathacte (Marriage-Act), die freilich viele Gegner fand, aber denn doch jene Trauungen etwas erschwerte.

Nach dieser gesetzlichen Bestimmung durfte kein Geistlicher ein Paar trauen, die nicht in dem Kirchspiele, in dem sie wohnten, förmlich aufgeboten worden waren. Vor der Trauung mußte, wie bei uns, ein dreimaliges Aufgebot an drei auf einander folgenden Sonntagen vorhergehen. Indessen konnte eine besondere Dispensation (Special-Licence) statt finden, deren Erlangung aber mit einigen besondern Schwierigkeiten verknüpft wurde, und wobei beide Theile beschwören mußten, daß sie mündig seien. Wer eine solche Dispensation vorzeigte, konnte sich trauen lassen, wo er wollte. Eine solche Speciallicenz war es nun, welche der D. Nicholl dem

Prinzen von Capua und seiner Schönen verweigerte (s. Leipziger Zeitung v. d. J. Nr. 116 und 118), und ihn zwang, die Hilfe des Schmidts in Greta-Green in Anspruch zu nehmen.

In Schottland nämlich sind die Ehegesetze von den englischen gar sehr verschieden. Da macht jede Trauung eine Ehe, sie sei auch geschehen, von wem sie wolle. Es bedarf dort wenig mehr, als daß die Personen sich vor Zeugen für Mann und Frau erklären. Da fand sich denn ein gutmüthiger Hufschmidt, welcher die flüchtigen Pärchen aus England, ohne weitere Untersuchung, auf der Stelle traute. Einen vorzüglichen Ruf in dieser Hinsicht gewann nun Joseph Paisley, ein Tabakshändler (nach Andern ein Lichtzieher), welcher im Jahre 1814 ein 80jähriger Greis starb, und in seiner Jugend zu Megg's Hill, einem kleinen, zwischen Greta (von England aus dem ersten schottischen Orte) und Springfield gelegenen Meierhofe wohnte. Allein schon 1791 ging er nach Springfield, wo er ferner die berühmtesten Trauungen vornahm, die aber immer noch Greta-Green benannt wurden. Da dieselben seit undenklichen Zeiten von einem Schmidt vollzogen worden sein sollten, so wurde auch Paisley, trotz seiner ursprünglichen Beschäftigung, in einen solchen umgewandelt. Aber bald erhielt er in Bezug auf sein einträgliches Gewerbe einen Concurrenten, welches Verhältnis indessen Paisley dadurch zu mildern wußte, daß er den Nebenbuhler zu seinem Nachfolger ernannte, und ihm alle zu Fuß ankommende Verliebte überließ. Das Publicum hatte, wie immer, durch die Concurrenz gewonnen, und diese Heirathen wurden damals um vieles wohlfeiler, indem man sich an den Einen wendete, wenn man mit dem Andern um den Preis nicht einig werden konnte. Die Copulirenden hatten nämlich keine bestimmte Tage. Der Mann machte gewöhnlich seine Forderung nach dem Stande und Vermögen der Parteien. Allein schon Rüttner erzählt, daß 3 Guineen kein schlechtes Gebot waren, wenn er 10 verlangte. Man hat aber auch Beispiele, daß 40 Pfund bezahlt werden mußten. Bei Armen, die überhaupt selten auf eine solche Trauung eingingen, war der Preis nicht unter einer halben Guinee: Daß nach dem Tode Paisley's und seiner Nachfolger — und erst vor Kurzem ist ein solcher Ehefegner gestorben — sich immer bald ein neuer Hufschmidt findet, ist leicht erklärlich, wenn man

sich unter andern auch daran erinnert, daß im Durchschnitt jährlich 300 Paar zusammengegeben werden. — Bei der Trauung selbst liest der Schmidt einen Theil des anglicanischen Trauungs-terminals ab, worüber er aber weißlich schweigt, weil er sonst als Pseudo-Geistlicher bestraft werden würde. Eigentlich hat er dieß nicht nöthig; allein vorzüglich die flüchtigen Schönen stießen sich an die Weglassung dieses Punctes, und glaubten, ihren Herzgeliebten sonst nicht sicher fesseln zu können. Trauscheine darf der Schmidt aufstellen; auch hält er ein Register, was er in den Gerichtshöfen producirt, wenn er als gültiger Zeuge aufgerufen wird.

Aber was sagen denn nun die Engländer selbst zu diesem schottischen Unwesen? Ach, selbst den Edelsten des Landes ist es eine willkommene Gelegenheit; wurden doch erst in neuer Zeit zwei hohe Staatsbeamte auf diese Weise getraut. In England ist zwar jede Ehe gültig, welche nach den Gesetzen des Landes gültig ist, in welchem sie vollzogen wurde; allein dessen ungeachtet scheint man sie keinesweges in England als vollständig gültig zu betrachten, was daraus hervorgeht, daß man die Trauung nachher und in aller Form wiederholt. Schon die Familie selbst sorgt gewöhnlich dafür. Und was gewönne diese auch dadurch, wenn es ihr gelänge, die Ehe in England umzustößen? Das Mädchen ist doch auf alle Fälle zu Grunde gerichtet, denn das Paar kehrt bald in das Wirthshaus zurück, wo für alle mögliche Bequemlichkeiten gesorgt ist. Den Aeltern bleibt gewöhnlich die Wahl, entweder dem Kinde Verzeihung angedeihen zu lassen, auf die es gewöhnlich schon gerechnet hat, oder es einige Jahre in Armuth schmachten zu lassen, oder, welches häufig geschieht, es in d. r. Erbschaft gegen seine Geschwister zurückzusetzen. Dann betrachtet man in England dieses Vergehen auch nicht mit zu strengem Auge. Das junge Paar wird, wenn der Unterschied der Stände nicht gar zu groß ist, gewöhnlich zu Gnaden angenommen. Sollte aber ja der Fall eintreten, daß eine Partei der Familie auffallende Unehre machte, so setzt man dem Paare eine kleine Rente aus, und nöthigt sie, in einem entlegenen Winkel des Reichs zu leben.

M i s c e l l e.

Nur dann hat der Reichthum echten Werth, wenn er die wahren Heilmittel zum Leben bewirkt, und dieses erhöhen hilft.

Redacteur: Dr. A. Barckhausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,

v o m 30. M a i 1836.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe	Geld.
Amsterdam in Ct.	k.S. 138½	—	Conv. 20 Kr.	—	½
do.	2M. —	137½	do. 40 Kr.	—	102½
Augsburg in Ct.	k.S. 100½	—	Preuss. Courant.	—	—
do.	2M. —	—	K. sächs. Cassenbillets.	—	—
Berlin in Ct.	k.S. —	103½	Gold p. Mark fei: köln.	—	—
do.	2M. —	—	Silber 15löth. u. dar. pr. do.	—	—
Bremen in Louisd'or.	k.S. —	—	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien.	—	128½
do.	2M. 109½	—	Actien d. Wiener Bank in Fl.	—	1376
Breslau in Ct.	k.S. 103½	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	104½	—
do.	2M. 103½	—	do. do. à 4 pCt.	100½	—
Frankfurt a. M. in WG.	k.S. 100	—	do. do. à 3 pCt.	76½	—
do.	2M. —	—	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine.	101½	—
Hamburg in Bo.	k.S. 147½	—	kgl. sächs. Steuer-Credit-Cassenscheine	—	—
do.	2M. 146½	—	à 3 pCt. } grosse	102	—
London pr. L. St.	2M. 6.16	—	do. Cammer-Credit-Cassenscheine,	—	102½
do.	3M. 6.15½	—	à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr	—	—
Paris pr. 500 Fr.	k.S. 79	—	à 3 pCt. von 1000 Thlr.	—	—
do.	2M. 78½	—	K. preuss. Steuer-Credit-Cassenscheine	—	—
do.	3M. 78½	—	à 3 pCt. } von 1000 u. 500 Thlr	—	97½
Wien in Conv. 20 Kr.	k.S. 100½	—	do. Cammer-Credit-Cassenscheine,	—	—
do.	2M. —	—	à 2 pCt. La. An. von 1000 Thlr	—	—
do.	3M. 99½	—	à 3 pCt. La. B. D. v. 500 u. 50 Thlr	—	—
Louisd'or à 5 Thlr.	—	110½	Leipziger Stadt-Anleihe à 5 pCt. } grosse	102	—
Holland. Ducaten à 2½ Thlr.	—	13½	do. } kleine	—	102½
Kaiserl. do.	—	13½			
Bresl. do. à 65½ As do.	—	13			
Passir. do. à 65 As do.	—	12½			
Species.	—	1			

Nothwendige Subhastation. Von des Rath's zu Leipzig Landgericht soll ausgeklagter Schuld halber auf dem Rathhause allhier

den 11. Juli 1836

das zu Probstheyda unter Nr. 17 gelegene Gräfe'sche Haus nebst Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten von den dortigen Gerichtspersonen auf 205 Thlr. gewürdert worden ist, da der frühere Ersteher desselben die Subhastationsbedingungen nicht erfüllt hat, unter den geschlichen Bedingungen anderweit öffentlich verkauft, und demjenigen, welcher das Meiste darauf geboten, Mittags 12 Uhr käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Nähere Nachweisung hierüber geben die in dem Gasthose zu Probstheyda öffentlich aushängende Bekanntmachung und die ergangenen Acten, welche bei Gericht zur Einsicht vorgelegt werden können. Leipzig, den 27. April 1836. Des Rath's allhier Landgericht. Stockmann, Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 31. Mai, Faust, Tragödie von Göthe. Faust — Herr Schütz; — Gretchen — Mad. Schütz, geb. Hoffert, vom Hoftheater zu Braunschweig, als erste Gastrollen.

Concert-Anzeige.

Die Unterzeichneten beehren sich, ein verehrungswürdiges Publicum zu benachrichtigen, dass sie Donnerstag den 2. Juni eine musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung im Saale des Hôtel de Pologne geben werden. Die herzogl. braunsch. Hof-Schauspielerin Madame Schütz, Madame Walzel-Franchetti und Herr Pögnier wollen die Gefälligkeit haben, sie zu unterstützen. Billets sind in der Probst-Kistner'schen Musikalienhandlung bis Donnerstag Nachmittag 4 Uhr das Stück zu 12 ggr. zu haben, an der Casse wird der Eintritt mit 16 ggr. bezahlt. Das Nähere wird noch bekannt gemacht werden.

J. Freudenthal, Violinist, A. Zizold, Flötist. Mitglieder der herzogl. braunsch. Hofcapelle.

Hammel-Auction. Morgen, den 1. Juni d. J., früh 8 Uhr, sollen auf der Schatzerei zu Nachern 50 Stück fette Hammel gegen gleich baare Bezahlung in preussisch. Courant und sofortige Abnahme versteigert werden.

Bekanntmachung. Der noch fortbauenden kalten und unzuverlässigen Witterung halber rückt morgen die 12te Compagnie in grauen Beinkleidern aus.
Leipzig, den 30. Mai 1836.

Auf Befehl des Hauptmanns,
P. E. Plenkner, Feldwebel.

Bekanntmachung. Da in meiner Unterrichtsanstalt für Kinder in allen weiblichen Arbeiten (vom 4ten Jahre an) sich diese Ostern wieder mehre Stellen erledigt haben; so ersuche ich die resp. Aeltern und besonders auch diejenigen, welche ihre schon erwachsenen Töchter noch zu vervollkommen wünschen, mich auch ferner mit ihrem Vertrauen zu beehren.

M. W. Hülse, neuer Neumarkt Nr. 21.

Wer an dem Unterrichte im naturgetreuen Plattsticken nach einer leichtfaßlichen Methode noch Antheil zu nehmen wünscht, beliebe sich zu melden bei Frau M. Fließbach, Ritterstraße, kleines Fürstencollegium, Seitengebäude 2te Etage.

D. J. Lindner,

Privatgelehrter, Johannisgasse Nr. 1305, im Hofe links, 3 Treppen, schreibt fortwährend Briefe, Contracte, Lehrbriefe (mit den Wappen der Innungen und Gewerbe geziert) zu jedem Preise; erbiethet sich, im Brieffstyl und in der deutschen Sprache Unterricht zu geben, dergleichen Briefe aus dem Französischen und Englischen in das Deutsche und aus dieser Sprache in jene zu übersetzen, so wie auch Aufsätze und Abhandlungen wissenschaftl. und andern Inhalts in deutscher, lateinischer u. Sprache zu verfertigen. Billigkeit und strengste Verschwiegenheit wird durchaus versichert.

Bekanntmachung. Da ich gesonnen bin, das Angeln auf der alten und neuen Pleiße und Böbigker, so weit als meine Grenze geht, zu erlauben, so bemerke ich, daß die Erlaubnißkarten bei Unterzeichnetem auf der Insel Buen-Retiro zu haben sind.
J. C. A. Köhler.

Empfehlung.

Fortwährend werden Gewehre rein und blank gepußt bei G. D. Eichler, Gardist der 15ten Compagnie, neuer Kirchhof, blauer Stern Nr. 298, im Hofe 2 Treppen.

Empfehlung. Die Conditorei von E. Beckert, Brühl, Hainsträßenecke gegenüber, empfiehlt sich einem geehrten Publicum ganz ergebenst mit allen Sorten Schweizerbackwerk, kalten und warmen Getränken, und nimmt Bestellungen auf alle beliebige Torten und dergleichen an.

Montag, den 6. Juni a. c.,

wird die 2te Classe der Herzogl. Braunschw. Lüneb. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Kaufloosen, Ganze pr. 7 Thlr. 20 Gr., Halbe 3 Thlr. 22 Gr., und Viertel pr. 1 Thlr. 23 Gr. pr. Ort. empfiehlt sich die Haupt-Collection von
P. E. Plenkner.

Strohüte,

welche Dienstag zum Bleichen gebracht, können den Freitag wieder abgeholt werden.

F. Pichel,

Petersstraße, Hotel de Baviere, in der Mitte des Hofes, 3 Treppen.

Anzeige. Ich sehe mich veranlaßt, den bis jetzt in meinem Handlungslocale nebenbei gehabt Wein-Ausschank an Gäste, von morgen den 1. Juni an aufzugeben, und mich bloß auf den Verkauf der von mir bisher geführten Sorten von Wein, Arac, Rum u. s. w. zu beschränken; welche sowohl in Flaschen als Gebinden, in bester Qualität und zu den möglichst billigen Preisen bei mir ferner zu haben sind.

Leipzig, den 31. Mai 1836.

J. S. Lange,

Weinhandlung: am alten Neumarkte, unter dem Paulinum.

Anzeige. Das dießjährige Verzeichniß Harlemer Blumen-Zwiebeln ist so eben fertig geworden und unentgeltlich zu erhalten bei
Leipzig, den 31. Mai 1836.

G. A. Thöllden,

Fleischergasse, gr. Blumenberg Nr. 310.

Anzeige. Prager Filzhüte aus der k. k. priv. Fabrik von Jos. Muck sind neu angekommen und werden im Messpreis à 2, 2½ u. 3 Thlr. verkauft und empfohlen von Meißner & Comp, Thomá's Haus, am Markte Nr. 2.

Logis-Veränderung. Hiermit zeige ich meinen hochverehrten Kunden ergebenst an, daß ich meine Wohnung in der Petersstraße (3 Könige) verlassen, und von heute an am Halle'schen Pfortchen Nr. 331, 2 Treppen hoch, wohne, mit der Bitte, daß mir bisher bewiesene Wohlwollen auch ferner zu schenken.
Chr. Aug. Schmidt.

Verkauf. So eben erhielt in neuer Zufuhr

echte beste westph. Schinken,

die ich als etwas einzig Delicates und billig empfehlen kann.

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Eine Partie

feinster Wein-Essig

ist mir zum Verkaufe übergeben worden, den ich im Ganzen und Einzeln billig verkaufe.

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Echter Nordhäuser Branntwein lagert in ganzen Gebinden zum Verkaufe bei
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 23.

Verkauf. Feine Liqueure, doppelte und einfache Branntweine, Punschessenz und reinen Spiritus zu 80% verkauft zu den billigsten Preisen
Gustav Wapler, im Gewölbe: Brühl Nr. 479.

Verkauf. Ganz feiner Jamaica-Rum und echter Nordhäuser Branntwein werden zu den bekannt billigen Preisen fortwährend verkauft von
Gustav Wapler, im Gewölbe: Brühl Nr. 479.

Verkauf. Mehrere 100 Eimer guten Korn-Branntwein, den Eimer à 7 Thlr., sind zu verkaufen auf dem Rittergute Wöckern.
Bachmann.

Gasthof-Verkauf.

Der Gasthof „zum rothen Ochsen“, auf dem Brühle allhier gelegen, dessen Hintergebäude Stallung für mehr als 100 Pferde enthält und an den vor der Reitbahn befindlichen freien Platz anstößt, soll aus freier Hand, jedoch ohne Unterhändler, verkauft werden durch
Adv. Jul. Troisch, Burgstraße Nr. 135.

Verkauf. Banzentinctur, als ein sehr wirksames Mittel gegen dieses Ungeziefer, ist wieder ganz frisch gefertigt in Gläsern zu 2 Gr. und 4 Gr. in Commission zu haben bei
Adolph Haase, sonst J. S. Klett jun.,
Ritterstraße Nr. 711.

Verkauf. Ein kleiner leichter, mit Leder gedeckter Stuhlwagen nebst einem Pferde und Geschirre soll um 90 Thlr. verkauft werden in der Stadt Wien allhier.

Zu verkaufen ist billig ein Kamin von starkem Eisenblech nebst dazu gehöriger Kochplatte und Mauersteinen, in einen Garten passend: Ritterstraße Nr. 711, im Gewölbe.

Zu verkaufen sind ein Gebett Betten und Wäsche auf der Windmühlengasse Nr. 886, 2 Treppen hoch; auch ist daselbst eine Schlafstelle für solide Leute offen.

Zu verkaufen liegt in Reichels Garten eine Partie Maurerrohr bei J. E. A. Köhler.

Zu verkaufen liegen mehrere Fuder Pferdemiß in der Stadt Wien allhier.

Wein aufs Beste neu assortirtes

franz. Tapeten-Lager

empfehle ich meinen geehrten Abnehmern hiermit ergebenst.

Carl Moritz Müller, Petersstraße Nr. 73.

Auszuleihen sind sofort gegen gute Hypothek 3000 Thlr., und gesucht werden zu Johanni d. J. 1000 Thlr. auf ein hiesiges Grundstück durch

Adv. v. Kanig, Brühl, im Heilbrunnen.

Auszuheihen sind 500, 600 und 1000 Thlr. auf Hypothek. Näheres neue Straße Nr. 1098, 2 Treppen hoch.

Anerbieten. Ein Studirender wünscht literarischen oder musikalischen Unterricht zu geben; gründlichen Unterricht im Gitarrespielen, auf Verlangen unentgeltlich. Beste Adressen bittet man, unter L. B., in der Expedition d. Bl. abzugeben.

* Sollte Jemand gesonnen sein, ein hübsches Gartenhäuschen oder eine Laube verkaufen zu wollen, der beliebe seine Adresse in Nr. 599 parterre niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird gesponnenes Hansgarn in der Johannisvorstadt, Glockenstraße, im Gewölbe Nr. 7.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Lehrling bei **G. F. Reichert,**
Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.

* * * Gesucht werden mehre Maler, welche Kenntnisse in der Delmalerei haben. Näheres bei Herrn Münch, im Hause der Frau Martin, am Stadtpfeifergäßchen.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher außer dem Hause schlafen kann, auf dem Brühl Nr. 732, 2 Treppen hoch hinten heraus.

Gesucht wird zum 1. Juli ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, zur Wartung eines Kindes und B. sorgung der häuslichen Geschäfte: in der Petersstraße Nr. 37, 4 Treppen.

Gesuch. Zum 1. Juli kann ein ordentliches, fleißiges und nicht zu schwaches Dienstmädchen einen guten Dienst erhalten. Dergleichen Subjecte haben sich zu melden: Ritterstraße, kleines Fürsten-Collegium, Seitengebäude, eine Treppe hoch.

Gesuchte Stelle. Die Tochter einer achtbaren Familie sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder Gehilfin in Wirthschaft und Erziehung. Nähere Auskunft über sie wird auf Verlangen Herr Director Dr. Vogel, in der Bürgerschule, erteilen.

Zu miethen gesucht wird für den 1. Juli eine Köchin, welche als solche gewandt und mit ihrer Arbeit Ordnung und Reinlichkeit verbindet. Nur solche haben sich zu melden im großen Blumenberge, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Ein solides Frauenzimmer kann eine Schlafstelle oder Wohnung finden in Nr. 117, vorn 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von jetzt an an ledige Herren eine Stube nebst Alkoven vorn heraus, und eine Stube nebst Alkoven im Hofe, beide gut meublirt. Das Nähere in der Reichstraße Nr. 543, 2te Etage.

Zu vermieten ist von Michaeli oder Weihnachten d. J. an ein großes Familienlogis aus 9 heizbaren Piegen und Zubehör bestehend: Quergasse Nr. 1246.

Zu vermieten ist von jetzt an ledige Herren eine Stube, Seitenstube und Alkoven, gut meublirt, 2 Treppen hoch, vorn heraus. Näheres Thomastgäßchen Nr. 108, parterre.

Zu vermieten ist billig an einen soliden Herrn eine Stube, und noch eine kleine freundliche Stube mit Schlafbehältniß, mit der freundlichsten Aussicht, anständig meublirt, mit oder ohne Betten. Zu erfragen im Place de Repos bei dem Hausmanne, eine Treppe hoch, rechts.

Zu vermieten ist sofort im ehemaligen Keesischen Hause Nr. 391, auf der Katharinenstraße eine große Niederlage.

Kirsch-Verpachtung.

Auf hiesigem Rittergute werden die Kirschen in dem herrschaftlichen Garten verpachtet.
Möckern, den 27. Mai 1836. **Bachmann.**

Ergebenste Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch den 1. Juni, Extra-Concert im Garten zu Zweinaundorf, von dem Musikchore des Herrn Popitsch, wozu ergebenst einladet **Rühne.**

Das Nähere bezeichnen die Concertzettel.

Einladung. Heute, Dienstag, den 31. Mai, großes Extra-Concert in Taucha. Es bittet um gütigen Zuspruch
verwitw. Steuer.

Einladung. Morgen, Mittwoch, früh um 9 Uhr, ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
C. G. Butter, auf dem neuen Neumarkte.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 1. Juni, lade ich meine Gönner und Freunde zu Allerlei und andern Speisen höflichst ein, mit der Bitte, um zahlreichen Besuch.
Liebner, im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Reisegelegenheit nach Berlin. Heute Abend, den 31. Mai, geht ein bequemer Wagen dahin ab. Näheres bei J. C. Gebicke, Fleischergasse, goldenes Herz.

Reisegelegenheit. Den 6. oder 7. Juni geht ein vierfederiger Glaswagen über Braunschweig nach Hamburg ab. Zu erfragen im Hotel de Pologne, bei dem Hausknechte.

Verloren wurde auf dem Wege von Eytzra bis Ischocher ein dreikantiger geschliffener Stein von weißem Bergkrystall aus einer Walze. Der ehrliche Finder wird gebeten, diesen Stein gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Entflohen ist am letzten Sonntage an der Markt- und Thomasgassen-Ecke ein Zeisighahn. Besonderes Merkmal: verschnittene Flügel. Wer denselben im Thomasgäßchen Nr. 111, erste Etage abgibt, erhält 6 Gr.

Abhanden gekommen ist am Freitage ein kleiner glatter Wachtelhund, weiß, mit braunen Flecken. Man bittet denjenigen, der ihn an sich genommen hat, ihn im Kranich im Halle'schen Zwinger eine Treppe hoch zurückzubringen.

* * * Liegen gelassen wurde am vergangenen Freitage ein Päckchen Bettleinwand. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbiges gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

* * * Es ist in voriger Woche eine Partie Haselrutben an unrechtem Orte abgegeben worden. Der jetzige Inhaber wird gebeten, dieselben an den Hausmann Stöhr in Reichels Garten gefälligst abzuliefern.

B e k a n n t m a c h u n g.

Auf der Straße von Lützschena nach Leipzig hat sich ein sogenannter Pappenheimer Sporen gefunden, welcher gegen Vorzeigung des andern und Erstattung der Insertionsgebühren in der goldenen Säge bei Dietrich abzuholen ist.

Gefunden wurde vergangenen Freitag auf dem Friedhose eine Zaunschrabe. Wer solche verloren, kann selbige gegen Vergütung der Einrückgebühren in Empfang nehmen beim Aufseher
Leipzig, den 29. Mai 1836. G. F. Weise.

A u f f o r d e r u n g.

Alle diejenigen, welche gegen den Nachlaß des im November 1835 allhier verstorbenen Gold- und Silberdrahtziehers, Johann Christian Reßler, noch Verbindlichkeiten haben, werden hiermit aufgefordert, sich wegen deren Erfüllung baldigst an den Unterzeichneten zu wenden.

Dr. Emil Wendler jun.,

als verpflichteter Vertreter des Reßler'schen Nachlasses, Reichsstraße Nr. 395.

Dank. Der Gemeinde zu Reudnig, so wie dem Herrn Pastor von Schönfeld, und Allen, welche meine gute selige Frau am 28. d. M. zu ihrer letzten Ruhstätte begleiteten und so herzlich an unserm Schmerze Theil nahmen, sage ich meinen innigsten Dank.

Leipzig, den 29. Mai 1836.

J. C. v. Rötterig, Bataillons-Büchsenmacher.

* * * Fräulein Bertha S. sei der herzlichste Glückwunsch zu ihrem heutigen Wiegenfeste dargebracht. Leipzig, den 31. Mai 1836. — r.

Abschied. Allen meinen Bekannten und Freunden, denen ich wegen beschränkter Zeit für die mir erzeigte liebevolle Aufnahme meinen Dank nicht persönlich abstellen konnte, rufe ich hiermit bei meiner Rückreise nach Paris ein herzliches Lebewohl zu.

Leipzig, den 31. Mai 1836.

Ferdinand Würtel.

Entbindungs-Anzeige. Heute wurde meine geliebte Frau Josephe, geb. Prima-
vessi, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 30. Mai 1836.

Carl Stoppani.

Todes-Anzeige. Am 28. Mai a. c., Abends 11 Uhr, schlug die schreckliche Stunde, welche mir nach dem Rathschlusse Gottes eine treue Gattin raubte, die seit 23 Jahren mir liebend zur Seite lebte. Schwer, oft sehr schwer waren die Prüfungen, welche uns Gott in dieser Jahreihe auferlegte; doch mit vertrauendem Blicke auf die allwaltende Gottheit blieb sie standhaft, selbst im Tode. Nur der schöne Spruch: was Gott thut, das ist wohlgethan, und die Gewißheit, einst sie wiederzufinden, kann mich und meine einzige, mit der Verbliebenen gezeugte Tochter aufrecht erhalten. Um stille Theilnahme bei Freunden und Bekannten bitten
 Leipzig, den 29. Mai 1836. Friedrich Fiedler, Ober-Post-Amts-Postmeister, als Gatte,
 Wilhelmine Fiedler, als Tochter der Verstorbenen.

Thorjettel vom 30. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r
 Hr. Oberlieuten. v. Klüchner, v. hier, v. Meissen zur.
 Hr. Del. Schmidt u. Fr. Cantor Gerlich, nebst Tochter, v. Hamburg, in Nr. 301.
 Hr. Banq. Kaskel, v. Dresden, bei Ruffet.
 Hr. Rfm. Domiani, v. hier, v. Dresden zurück.
 Die Dresdener Diligence.
 Auf der Frankfurt. r. Fahr. Post: Hr. Amtmann Barth, v. Guben, in St. Berlin, u. Hr. Postsecretair Nagel, nebst Familie, v. Sdelitz, passirt durch.
H a l l e' s c h e s T h o r
 Hr. M. Günther und Hr. Stud. Bergholz, v. hier, von Dessau zurück.
 Hr. Amtm. Schirmer, v. Reubaus, in der Sonne.
 Die Berliner Post, 18 Uhr.
 Hr. Rfm. Dresser, v. hier, v. Dessau zurück.
 Hr. Cantor Holz, v. Delitzsch, im v. Adler.
 Mad. Frühling u. Fräul. Eggers, v. Bremen, im Hotel de Russie.
 Hr. D. Segelker, v. Bremen, unbestimmt.
 Hr. Stud. Steig u. Grop, v. Halle, im Blumenberge.
 Hr. Zahnarzt Rautner, nebst Fr., v. Dessau, im r. Adler.
 Auf der Magdeburger Giltpost, um 4 Uhr: Hr. Rfl. Sachsenöder u. Denneck, v. hier, v. Magdeburg zur.
 Hr. Commis Richner, v. hier, v. Halle zurück, u. Hr. Glashdlr. Kestler, v. Magdeburg, passirt durch.
 Hr. D. Meier, v. Berlin, passirt durch.
 Hr. Oberamt. Matthäi, v. Sanderleben, unbestimmt.
K a n k ä d t e r T h o r
 Hr. Rfm. Hofmann, v. Magdeburg, im Kranich.
 Hr. Gen.-Lieuten. v. Edwell, v. Erfurt, im S. de Prusse.
 Hr. Zimmermstr. Richter, nebst Familie, v. Weisensfels, in der Säge.

P e t e r s t h o r
 Hr. Stud. Trübs, v. hier, v. Waldenburg zurück.
 Hr. D. Diekmann, v. hier, v. Karlsbad zurück.
H o s p i t a l t h o r
 Mad. Bigers, v. London, u. Fr. Prof. Jügen, v. Berlin, im Hotel de Baviere.
 Hr. Graf v. Münau, v. Borna, passirt durch.
 Hr. Prof. Robbe, v. hier, v. Prag zurück.
 Hr. M. Raumann, v. hier.
 Auf der Nürnberger Diligence, 15 Uhr: Hr. Stud. Hesse, v. hier, v. Ansbach zurück.
 Auf der Nürnberger Giltpost, 17 Uhr: Hr. Oberlieuten. v. Carlowitz, u. Hr. Rfl. Pein, Streller, Franke und Hänel, v. hier, von Zwickau, Wien, Plauen, Dederan u. Annaberg zurück, Hr. Stud. Richter, von Plauen, passirt durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r
 Auf der Dresdener Nachteilpost: Hr. Juwel. Heyber, Hr. Prof. Fleischer u. Dem. Thieme, v. hier, Hr. Musiklehrer Richter u. Hr. Rfm. Schulte, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Architekt Mac Dougall, v. Hamburg,

im Hotel de Baviere, Hr. D. Stecher, v. Dresden, bei Kirsch u. Dr. Diakon. Kirsch, v. Dresden, unbestimmt.
 Hr. Banq. Neumann u. Hr. Rfm. Fischer, v. Berlin, passiren durch.
 Hr. Polgdienner Engel, v. Dresden, unbestimmt.

H a l l e' s c h e s T h o r
 Hr. Wbist, königl. Sängler, v. Berlin, passirt durch.
 Hr. Rfm. Pisch, v. Sanderleben, im Ringe.
 Hr. Pdlgkreif. Herzheim, v. Sanderleben, unbestimmt.
 Hr. Rfm. Salenger, v. Halle, in Nr. 738.
 Hr. Major v. Weiborn, v. Magdeburg, passirt durch.

H o s p i t a l t h o r
 Auf der Prager Giltpost, 18 Uhr: Hr. Posthausp. Wotho, v. Berlin, in St. Berlin.
 Hr. Graf v. Radolinski, v. Berlin, passirt durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e' s c h e s T h o r
 Hr. Kammerrath Pösch, v. Rötzen, im Hotel de Baviere.
 Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Oberst Baron v. Steiger, v. Bern, in St. Berlin.
P e t e r s t h o r
 Hr. v. Brause, v. Altenburg, passirt durch.
H o s p i t a l t h o r
 Hr. Banq. Rinke, v. Altenburg, im Hotel de Russie.
 Grimma'sches und Kanstädter Thor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r
 Hr. Vermess.-Cand. Schütz u. Fr. Cand. Mirus, v. hier, v. Dresden zurück.
 Mad. Weinek, v. Meissen, passirt durch.
 Mad. Bausch, v. Dessau, bei Fischer.
 Mad. Thiele, v. hier, v. Dresden zurück.
 Mad. Dfner, v. Wien, im Palmbaume.
 Hr. Rfm. Bucher, v. hier, v. Torgau zurück.
 Auf der Dresdener Giltpost: Hr. v. Kiau und Dem. Leonhardt, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Oberlieut. v. Gaby, v. Kreinitz, Hr. Pastor Schwabe, v. Großbernsdorf, Hr. Stadtrath Schmidt u. Fräul. v. der Rosel, v. Dresden, passiren durch.
H a l l e' s c h e s T h o r
 Hr. Rfm. Nigche, v. Berlin, im Blumenberg.
 Hr. Rflm. Levi, v. Dresden, im Palmbaum.
 Hr. Rfm. Giffa, v. Altenburg, in Krafts Post.
K a n k ä d t e r T h o r
 Auf der Frankfurter Giltpost, um 2 Uhr: Hr. Buchhdlr. Wallis, v. Rastadt, in St. Berlin, Hr. Partic. v. Wogen, Hr. Arzt Purdig, Hr. Rfm. Blankarts, Dr. Wdo. Schumann u. Hr. D. Fischer, v. Arnheim, London, Düsseldorf, Stollberg u. Petersburg, pass. durch.
 Auf der Berlin-Köln Post, 15 Uhr: Hr. Stud. v. Ischirsky, v. hier, v. Gisleben zurück.
P e t e r s t h o r
 Hr. Factor Bachmann, v. Plauen, in der Tanne.
H o s p i t a l t h o r: Vacat.

Berleger: E. P o l s.